

VAUDE Trans Schwarzwald 2008

Presstext zur 7. und letzten Etappe am 16.08.2008 / Grafenhausen - Murg-Niederhof 83,00 Kilometer und 2.090 Höhenmeter

Platt/Sahm krönen Gesamtsieg des VAUDE Trans Schwarzwald mit Etappensieg

Bei strahlendem Sonnenschein ging der dritte VAUDE Trans Schwarzwald in Murg-Niederhof zu Ende. Zahlreiche Zuschauer sahen am siebten Tag der Etappenfahrt noch einmal einen Tagessieg vom Team Bulls Karl Platt und Stefan Sahm, die souverän den Gesamtsieg bei den Herren einfuhren.

Die letzte Etappe führte von Grafenhausen über 83 Kilometer nach Murg-Niederhof an die Schweizer Grenze. Karl Platt hatte schon vor der Etappe angekündigt, „noch einml Gas geben zu wollen“. Zusammen mit seinem Teamkollegen Stefan Sahm setzte er dies von Beginn an in die Tat um. Das Team Bulls attackierte direkt vom Start weg. Das Team Alb-Gold ging mit und verlängerte die Etappe. Hannes Genze und Torsten Marx hatten noch den dritten Gesamtrang im Auge. Der Gesamtführende der Einzelwertung Jochen Käb sprang ebenfalls ans Hinterrad.

Verdiente Sektdusche im Ziel

Das Team Bulls hielt das Tempo die ganze Zeit so hoch, dass auch die drei Alb-Goldler im Verlauf der mit 2.090 Höhenmeter gespickten Etappe nicht mehr folgen konnten. Nach 2:56.30,0 Stunden fuhr das Team Bulls unter großem Jubel ins Sportgelände in Murg-Niederhof ein. Nach insgesamt 21:09.28,9 Stunden, die sie für die 552 Kilometern und 14.800 Höhenmetern benötigten, gab es für die beiden die verdiente Sektdusche. Karl Platt war über den zweiten Etappenfahrtriumph in diesem Jahr nach der Transalp mehr als zufrieden: „Es ist schön, wenn es klappt, was man sich vorgenommen hat. An solche Erfolge könnte man sich gewöhnen.“ Stefan Sahm war trotz allem „froh, dass die Rundfahrt vorbei ist“: „Ein Sieg ist natürlich immer schön und zählt eine Menge.“ Hinter den beiden „Bullen“ erreichte das Alb-Gold-Trio das Ziel. Damit schafften Torsten Marx und Hannes Genze noch den Sprung auf das Gesamtpodium. Marx, der völlig ausgepumpt im Ziel saß, war überglücklich: „Das ist mein erstes richtiges Rennen seit meiner Verletzung und dann gleich sieben Tage. Vor dem heutigen Start hätte ich nicht mehr daran geglaubt, dass wir es aufs Podium schaffen.“

Titelverteidiger rutscht vom Podest

Das Duo Marx/Genze verdrängte so noch das Team Rothaus-Cube 1 vom Podestplatz. Matthias Bettinger und Benjamin Rudiger wurden heute nur Sechste und rutschten so auf Gesamtrang vier. „Uns hat heute einfach die Kraft gefehlt. Auch wenn wir unseren Titel nicht verteidigen konnten, war es bisher der beste Trans Schwarzwald“, lobte Bettinger das Niveau der Veranstaltung. Als Zweite der Gesamtwertung stand das Team Vaude-Simplon mit Andi Strobel und Markus Kaufmann auf dem Podest. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir das schaffen können. Ich hätte vielleicht mit einem Top-Fünf-Rang gerechnet, aber nicht mit Platz zwei“, konnte es Strobel im Ziel noch gar nicht glauben. Das Geheimnis lag seiner Meinung nach an der Konstanz. Tagesdritte wurden in Murg Karl Markt und Calle Friberg vom Team SRM Stevens. „Für uns ist es noch einmal ein optimaler Abschluss“, freute sich der Österreicher Markt über den zweiten Podiumsplatz nacheinander, nachdem es in der Woche zuvor nicht so gut lief.

Käb siegt souverän und lobt Veranstaltung

Nach 3:00.18,8 Stunden sicherte sich Jochen Käb seinen fünften Etappensieg in der Einzelwertung. Der Alb-Gold-Pilot hatte sich nach der Attacke mit dem Team Bulls zurückgehalten: „Ich wollte meinen Teamkollegen heute helfen und bin dann bei ihnen geblieben. Ich bin auch auf Sicherheit gefahren, um den Gesamtsieg nicht mehr zu gefährden.“ Bei mehr als 18 Minuten Vorsprung hätte sich Käb aber durchaus eine kleine Panne erlauben können. Für die Veranstaltung fand der 27-Jährige lobende Worte: „Echt toll organisiert. Die Streckenführung hat Spaß gemacht.“ Hinter ihm freute sich der Belgier Kevin van Hoovels über den zweiten Platz: „Das war meine erste Etappenfahrt. Ich bin super zufrieden.“ Auch im Tagesklassement fuhr der Athlet von MTB Team Langdorp auf Rang zwei. Dritter sowohl in der Etappen- als auch in der Gesamtwertung wurde Lukas Kubis, der die letzten 83 Kilometer defensiv fahren wollte: „Ich wollte meinen dritten Rang absichern, aber dann lief es so gut, da bin ich vorne mitgegangen. Am Ende habe ich es dann laufen lassen.“

Rottler wiederholt Gesamtsieg

Im vergangenen Jahr gewann Ulli Rottler zusammen mit Reimund Dietzen die Master-Kategorie. In diesem Jahr wiederholte er den Gesamtsieg mit dem Schweizer Sven Winter. Das Team Pedal/Centurion gab auch auf dem letzten Tagsabschnitt noch einmal Vollgas und sicherte sich so den sechsten Etappensieg in der Master-Kategorie. „Die ersten zwei Drittel waren heute noch einmal richtig kernig. Ich hätte nicht gedacht, dass so viel in mir steckt“, gab Winter, der sonst auf der Straße zu Hause ist, im Ziel zu Protokoll. Rottler war mit seinem Partner zufrieden: „Wir haben uns vier Wochen ein bisschen vorbereitet, aber er hat es auch im Gelände immer gut gemacht.“ Wie an den meisten anderen Tagen und im Gesamtklassement fuhren hinter dem Siegerduo das Team Woba mit Gerhard Häberle und Peter Schnauer und Christoph und Markus Pielenz von Adidas Medsport Checker Pig auf die Plätze.

Knöpfle-Geschwister mit sechstem Etappenerfolg zum Triumph

Wie das Team Pedal/Centurion fuhr auch das Team Rothaus-Cube 5 einen souveränen Gesamtsieg ein. Das Geschwisterpaar Bianca und Sascha Knöpfle musste aber am letzten Tag noch einmal eine Schrecksekunde überstehen. „Nach zehn Kilometern ist mir ein Teil vom Umwerfer abgerissen. Danach bin ich sehr vorsichtig gefahren“, beschrieb Sascha Knöpfle die kritische Situation. Trotzdem reichte es zum sechsten Etappensieg. Auch Katrin Schwing durfte sich im Ziel freuen: „Endlich habe ich in diesem Jahr eine Etappenfahrt zu Ende gebracht und dann Gesamtzweiter – das ist super.“ Die Dolphin-Trek-Fahrerin war die Woche mit Marcel Reiser von Vaude-Simplon unterwegs. Das Team Rothaus-Cube 4 mit Annette Griner und Sam Baeten wurde hier Dritter in Murg und insgesamt.

Landtwing noch einmal vorne – Brandau Gesamtsiegerin

Bei den Damen gab es auf der siebten Etappe zwei glückliche Gesichter im Ziel. Wie so oft ergriff zunächst Elisabeth Brandau die Initiative. Die Best-Bike-Parts/Haibikerin fuhr ihr Tempo, wurde aber von der Schweizerin Landtwing eingeholt. Danach wechselten sich die beiden in der Führungsarbeit ab. Nach 3:37.40,0 Stunden hielt die Zeit für die Athletin von Univega Velo-Franz an. Zwei Sekunden später rollte Brandau Freude strahlend ein: „Ich war total überrascht, wie gut es lief. Ich war jeden Tag nervös, habe die Etappen aber auch genossen.“ Hinter den beiden fuhr zum siebten Mal Anja Gradl als Dritte ins Ziel, die diese Position damit auch nach einer Woche belegt.

Monte Saurus schnappt Schweizern Gesamtsieg weg

Spannung vor der letzten Etappe gab es eigentlich nur noch in der Kategorie Grand Master. Dort lagen die beiden führenden Duos innerhalb von einer Minute. Das Team Monte Saurus mit Bodo Zehm und Thomas Altmann hatte sich noch einmal eine Attacke vorgenommen. An einem der ersten Anstiege ließen sie das Bike-Team Regio Frauenfeld mit Freddy Bau und Kilian Küng stehen und bauten ihren Vorsprung sukzessive aus. „Für uns war es die erste Etappenfahrt und dann gleich der erste Sieg. Ich denke, dass uns die Anstiege auf der letzten Etappe entgegen gekommen sind. Die Woche war aber ein Wechselbad der Gefühle“, beschrieb Zehm seine Gefühlslage. Dritte wurden hier die Mythen Boys Noldy Eberli und Beat Nideröst aus der Schweiz.

400 Teilnehmer im Ziel

Die dritte Auflage des VAUDE Trans Schwarzwald ging in Murg-Niederhof nach einer stimmungsvollen Woche zu Ende. Von den insgesamt 500 aktiven Teilnehmern kamen gut 400 ins Ziel. Dabei trotzten die Biker allen Wetterkapriolen, die es in den sieben Tagen gegeben hatte. Für Stimmung sorgte unter anderem das Team Alde-Gott, das mit eigenem Partietruck angereist war. Zufrieden zog auch Veranstalter Kai Sauser sein Fazit: „Es war eine unglaubliche Veranstaltungswoche. Der Ablauf war nahezu perfekt, trotz der mehr als verdoppelten Teilnehmerzahl. Ich bin immer wieder begeistert, wie viele Emotionen und Erlebnisse eine solche Veranstaltung hervorrufen kann.“ Daher freuen sich Kai und Rik Sauser schon auf die vierte Auflage 2009, die vom 9. bis zum 15. August stattfindet.